

Dezember 2011

## Informationspapier VB 01



# Richtlinie zur Erstellung von Feuerwehrplänen nach DIN 14095

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Allgemeines</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Mitgeltende Vorschriften</b> .....	<b>3</b>
<b>3. Erläuternde Anforderungen</b> .....	<b>4</b>
3.1.    Bestandteile eines Feuerwehrplanes (DIN 14095 zu 5.1).....	4
3.2.    Übersichtsplan (DIN 14095 zu 5.3) .....	4
3.3.    Geschossplan / Geschosspläne (DIN 14095 zu 5.4) .....	4
3.3.1.    Detailpläne (DIN 14095 zu 5.5.2).....	4
<b>4. Format (DIN 14095 zu 6.1)</b> .....	<b>4</b>
4.1.    Maßstab (DIN 14095 zu 6.2) .....	5
4.2.    Kartographische Richtung (DIN 14095 zu 6.3).....	5
4.3.    Kennzeichnung der Geschosse (DIN 14095 zu 6.6).....	5
4.4.    Beschriftung (DIN 14095 zu 6.8) .....	6
<b>5. Anmerkung zur Anordnung von Informationsfeldern</b> .....	<b>6</b>
<b>6. Foto des FSD (Feuerwehrschlüsseldepot)</b> .....	<b>6</b>
<b>7. Hinterlegung des Feuerwehrplanes</b> .....	<b>6</b>
<b>8. Verteilung</b> .....	<b>6</b>
<b>9. Freigabe eines Feuerwehrplans durch die Feuerwehr</b> .....	<b>7</b>
<b>10. Ansprechpartner und Adressen</b> .....	<b>7</b>

## 1. Allgemeines

Die Form und der Inhalt von Feuerwehrplänen sind in der DIN 14095 geregelt.

Diese Richtlinie bezieht sich auf die Ausgabe der DIN mit Stand von Mai 2007.

Die Baugenehmigungsbehörde kann für bestimmte bauliche und technische Anlagen, je nach deren Lage, Art und Nutzung einen Feuerwehrplan fordern.

Als Grundlage hierfür dient die Landesbauordnung (LbauO NRW) und die Sonder-Bauvorschriften des Landes NRW.

Feuerwehrpläne werden durch die Feuerwehr zur Einsatzvorbereitung und der raschen Orientierung, sowie zur Beurteilung der Lage, im Einsatzfalle genutzt.

Mittels der Feuerwehrpläne, kann die notwendige Zeit der Erkundung, durch den Einsatzleiter reduziert werden., so dass das Schadensereignis so klein wie

möglich gehalten werden kann, sowie zur Minimierung der Gefährdung für die Einsatzkräfte der Feuerwehr und betroffener Personen.

Mit der Erstellung des Feuerwehrplans ist eine sachkundige Person (in der Regel eine entsprechende Fachfirma) zu beauftragen, da bereits in der Erstellungsphase die Gefährdungspotentiale, sowie eine brandschutztechnische Beurteilung der Risiken im Falle von Feuerwehreinsätzen abzuschätzen sind..

## 2. Mitgeltende Vorschriften

Folgend aufgeführte Normen und Vorschriften sind zur Anwendung der DIN 14095 notwendig:

DIN 5381	Kennfarben
DIN V 14011:2005-06	Begriffe aus dem Feuerwehrwesen
DIN 14034-6	Graphische Symbole für das Feuerwehrwesen
DIN 14090	Flächen für die Feuerwehr auf Grundstücken
DIN 14461-1	Feuerlösch-Schlauchanschlüsseinrichtungen
DIN EN ISO 216	Schreibpapier und bestimmte Gruppen von Drucksachen
DIN ISO 5455:1979-12	Technische Zeichnungen – Maßstäbe
GUV-V A8 UVV	„Sicherheits- und Gesundheitskennzeichnung am Arbeitsplatz“ mit Durchführungsanweisung vom Juni 2002
RAL-Kennfarben RAL-F 14	
Farbregister RAL 840-HR	
Farbregister digital 840-HR	

Des Weiteren wird in der DIN 14095 auf folgende Normen und Vorschriften Bezug genommen:

DIN EN 752 / DIN 1986-100 / DIN EN 12056 Teil 1-5 / DIN 2425-3

### **3. Erläuternde Anforderungen**

Die Erstellung von Feuerwehrplänen im Zuständigkeitsbereich der Brandschutzdienststelle Schwerte erfolgt streng nach den Vorgaben der DIN 14095. Der folgende Abschnitt greift die Ausführungen der DIN auf, welche eine Festlegung durch die Brandschutzdienststelle / Feuerwehr ermöglicht oder ergänzende Anmerkungen seitens der Feuerwehr sinnvoll erscheinen lässt.

DIN 14095 vom Mai 2007

#### **3.1. Bestandteile eines Feuerwehrplanes (DIN 14095 zu 5.1)**

Als Sonderpläne werden bei Objekten mit einer Sprinkleranlage ein Sprinkler- / RWA – Gruppenplan gefordert.

Des Weiteren werden grundsätzlich die in 5.1 e) DIN 14095 aufgeführten „zusätzlichen textlichen Erläuterungen“ gefordert.

#### **3.2. Übersichtsplan (DIN 14095 zu 5.3)**

Für die für die Feuerwehr nutzbaren Flächen ist unter 6.5 DIN 14095 die Kennfarbe „Grau“ vorgesehen. Zusätzlich sind diese Flächen mit einem Symbol nach StVO Verkehrszeichen 262 –(Verbot für Fahrzeuge über angegebenes tatsächliches Gewicht) zu versehen, wenn diese Fläche den Anforderungen nach DIN 14090 entspricht, jedoch ein Gesamtgewicht von unter 20 Tonnen zulässt.

#### **3.3. Geschossplan / Geschosspläne (DIN 14095 zu 5.4)**

Die Feuerwehrpläne erhalten grundsätzlich Geschosspläne.

Eine Ausnahme hiervon kann nur durch die Brandschutzdienststelle Schwerte auf schriftlichen Antrag erteilt werden.

##### **3.3.1. Detailpläne (DIN 14095 zu 5.5.2)**

Das Übersichtspiktogramm ist unmittelbar über dem Plankopf, am rechten unteren Rand der Pläne, anzuordnen.

### **4. Format (DIN 14095 zu 6.1)**

Die textlichen Angaben sind grundsätzlich im Format A 4 auszuführen.

Die Pläne des Feuerwehrplanes sind grundsätzlich im Format A 3 auszuführen.

Eine Ausnahme hiervon, kann nur durch die Brandschutzdienststelle Schwerte, auf schriftlichen Antrag erteilt werden.

Der Schutz des Feuerwehrplanes erfolgt grundsätzlich durch gelochte Schutzhüllen (möglichst pvc-frei) im Format A 3. Die einzelnen Blätter sind auf das Format DIN A4 so zu falten, dass die Objektadresse und die Planbezeichnung lesbar bleiben. Die textlichen Angaben sind zu laminieren.

Die erstellten Feuerwehrpläne und jede weitere Aktualisierung ist der Feuerwehr auf einer CD ROM im Dateiformat PDF zur Verfügung zu stellen. Die zusätzlichen textlichen Erläuterungen sowie die allgemeine Objektinformation ist zusätzlich als Word – Dokument auf dieser CD zu hinterlegen.

Die einzelnen Dokumente sind unter folgenden Namen abzuspeichern:

	<b>FW-Plan</b>	<b>Objektnummer</b>	<b>Objektname</b>	<b>Planart</b>	<b>Stand</b>
<b>Beispiel 1</b>	FW Plan	7001	Rathaus	Geschossplan 1 OG	2007 05 31
<b>Beispiel 2</b>	FW Plan	7001	Rathaus	Objektinformationen	2007 05 31

#### 4.1. Maßstab (DIN 14095 zu 6.2)

Die Feuerwehrpläne sind grundsätzlich mit einem Raster zu versehen. Die Angabe der Rastergröße ist im Bereich des Nordpfeils anzuordnen.

Eine Ausnahme bildet der Übersichtsplan. Hier ist das Raster nicht zu erstellen.

Der Übersichtsplan ist im oberen rechten Bereich mit einer Maßstableiste mit Metereinteilung zu versehen.

#### 4.2. Kartographische Richtung (DIN 14095 zu 6.3)

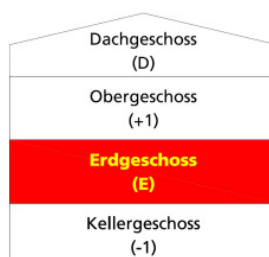
Der Nordpfeil ist in der Regel am rechten Rand des Planes, über dem Plankopf bzw. über dem Übersichtspiktogramm (insofern vorhanden) anzuordnen.

#### 4.3. Kennzeichnung der Geschosse (DIN 14095 zu 6.6)

Primär ist eine bauliche Art der Geschosse (z.B. 2.OG) in den Feuerwehrplänen anzugeben.

Weicht diese Einteilung von den betriebsüblichen Geschossbezeichnungen ab, so ist diese zusätzlich im Feuerwehrplan in Klammern einzutragen.

Bei mehrgeschossigen Objekten ist die Verwendung eines Geschospiktogrammes hilfreich.



#### 4.4. Beschriftung (DIN 14095 zu 6.8)

Die Legende ist grundsätzlich, mit den auf dem jeweiligen Plan enthaltenen Symbolen, am rechten Rand eines jeden Planes, unterhalb der Registriernummer anzuordnen.

Die Legende ist so zu gestalten, dass die Objektdarstellung übersichtlich und groß erfolgen kann.

Der Plankopf ist mit einem Revisionspiktogramm zu versehen.



#### 5. Anmerkung zur Anordnung von Informationsfeldern

Informationsfelder wie im Beispielplan „Abwasserplan Erdgeschoss (Geschossplan) der DIN 14095 sind nach Möglichkeit am unteren Rand des Planes, links neben dem Plankopf anzuordnen.

#### 6. Foto des FSD (Feuerwehrschränke)

Das FSD ist so zu fotografieren, dass die Einbaulage ersichtlich wird.

#### 7. Hinterlegung des Feuerwehrplanes

Das Exemplar, welches am Objekt hinterlegt wird, ist in einem Informationsschrank zu hinterlegen.

Das Exemplar muss für die Feuerwehr jederzeit zugänglich sein.

Des Weiteren ist die Ausführung des Informationsschranks in der Farbe RAL 3000 (feuerrot) zu wählen. Die Größe des Informationsschranks ist mind. so zu wählen, dass er einen DIN A4 Ordner mit einer Breite von 7,5 cm aufnehmen kann.

Bei Objekten, welche über eine Brandmeldeanlage verfügen, kann der Feuerwehrplan auch im Feuerwehr- Informations- und Betriebsschrank hinterlegt werden.

Die Positionierung des Informationsschranks ist mit der Brandschutzdienststelle Schwerte abzustimmen, da bei der Installation in einem Gebäude, ein Feuerwehrschränke oder die Kennzeichnung des Laufweges zu dieser Stelle, nach DIN 4066, notwendig werden kann.

#### 8. Verteilung

Die Mindestanforderungen, hinsichtlich der Anzahl der Exemplare, beträgt fünf Druckversionen und eine Version auf CD Rom.

- Auftraggeber: 1 Exemplar an der Brandmeldezentrale / Informationsschrank für die Feuerwehr  
(Textteil DIN A 4, Pläne DIN A 3 - Gesamtlaminiert und mit Ringbindung versehen)  
Hinterlegung erfolgt durch den Auftraggeber
- X Exemplare nach Wunsch des Auftraggebers
- Feuerwehr: 3 Exemplare für die Einsatzleitwagen der Löschzüge  
(Textteil DIN A 4 laminiert, Pläne DIN A 3 in Klarsichthülle)
- 1 Exemplar für Einsatzführungsdienst der Hauptwache  
(Textteil DIN A 4 laminiert, Pläne DIN A 3 in Klarsichthülle)
- 1 Exemplar auf CD Rom

## **9. Freigabe eines Feuerwehrplans durch die Feuerwehr**

Der Vordruck für die allgemeinen Objektinformationen (Textlicher Teil), ist bei der Brandschutzdienststelle Schwerte, mit Beginn der Erstellung des Feuerwehrplanes anzufordern.

Der zur Freigabe vorgesehene Feuerwehrplan ist der Brandschutzdienststelle als PDF - Dokument zu übermitteln.  
Nach einer Überprüfung erfolgt die Freigabe.

## **10. Ansprechpartner und Adressen**

Feuerwehr Schwerte

Abteilung Vorbeugender Brandschutz  
Lohbachstr.8  
58239 Schwerte  
Fax (02304) 932-200

Holger Vieregge

Telefon (02304) 932-225

holger.vieregge@stadt-schwerte.de

Michael Schwarz

Telefon (02304) 932-225

michael.schwarz@stadt-schwerte.de